

Hof de Planis, Prättigau

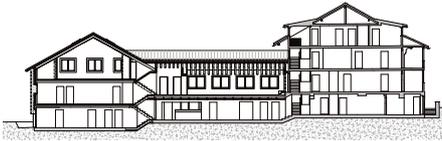
Im Vordergrund des mittels einer Studie ausgearbeiteten Projektes stand die Idee, das «Gehöft» zu verstärken. Möglichst viel der vorhandenen Bausubstanz blieb erhalten. Gutes wurde sorgsam restauriert und renoviert, weniger Gutes wurde verbessert, Neues versuchte man mit einer hohen architektonischen Qualität zu bauen.

Das Dach des Gassahuus (unteres Bild, Gebäude links) wurde erhöht und in dem neu entstandenen Dachgeschoss wurde der Firstsaal eingerichtet. Dieser besticht durch seine wunderbare Aussicht Richtung Klus oder die Berge des Rätikon. Für eine erholsame Stimmung sorgen speziell hinterleuchtete Schiebelelemente an den Seitenwänden des Saals. Die in den Wänden ausgeschnittenen Buchenblättermotive erinnern an die fast märchenhaften Waldlichtungen bei der Anfahrt nach Stels und

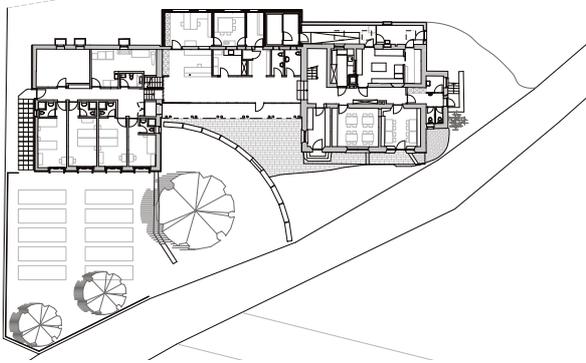
zum Hof de Planis. Die Treppenanlage wurde neu mit geraden Treppenläufen erstellt und dient gleichzeitig als Erschliessung des Zwischenbaus. Dieser wurde als Hauptzugang zum Gäste- und Seminarhaus ausgebildet und entsprechend aufgewertet. Der Bogensaal im Obergeschoss hat dank der neuen Deckenkonstruktion einen höheren Kniestock, was die Raumqualitäten um ein Vielfaches verbessert. Das Haupthaus der Anlage ist ein altes Wasserhaus mit einem gemauerten Sockel und drei Obergeschossen in Strickbauweise. Seine schützenswerte Bausubstanz wurde saniert und wo erforderlich fast denkmalpflegerisch restauriert.

Im Vordergrund des mittels einer Studie ausgearbeiteten Projektes stand die Idee, das «Gehöft» zu verstärken.

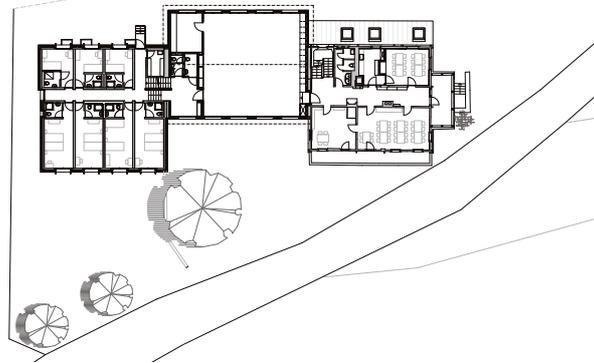




Schnitt



Erdgeschoss



Obergeschoss



Dank der neuen Deckenkonstruktion aus Brettschichtholz-Bogenbindern erhält der Saal im Zwischenbau einen höheren Kniestock, was die Raumqualitäten um ein Vielfaches verbessert (oben). Auch der Firstsaal im Gassahaus wurde ausgeräumt (rechts oben). Erhalten blieben die schönen Schlafzimmer im alten Walserhaus (rechts).

